

## «Schade, habe ich nicht früher vom Beissschutz gehört!»

In der «Tierwelt» Nr. 15 stellten wir den Beissschutz von Saciri vor. Heute erzählt eine Anwenderin von ihren Erfahrungen: Sandra Mäschli lebt mit ihrer Familie und zahlreichen Tieren in Hofstetten ZH. Als der kleine Sohn den schwarzen Schäferhund am Schwanz zog, wandte sich dieser erschrocken um und streifte das Kind an der Wange. Verschiedene Menschen aus ihrem Umkreis warfen Sandra Mäschli daraufhin vor, die Gefahren, die von einem Hund ausgehen können, zu wenig ernst zu nehmen. Da erfuhr sie vom Bite-Guard der Firma Saciri AG\*, gewöhnte Hund Karlo daran und will seither nicht mehr darauf verzichten.

*Frau Mäschli, ist Ihr Schäferhund gefährlich?*

Natürlich nicht! Karlo war zwei Jahre alt, als ihn mein Mann übernommen hatte. Als ich die beiden kennenlernte, war Karlo vier Jahre alt und ich mochte den grossen, schwarzen Schäferhund auf Anhieb. Wir leben abgelegen, und ohne den inzwischen zehnjährigen Hund würde ich mich zu wenig sicher fühlen. Karlo hat auch schon Einbrecher erfolgreich vertrieben – allein durch seine Anwesenheit.

*Karlo ist Ihr erster Hund. Haben Sie ihn auf die Ankunft des Babys vorbereitet?*

Ja, ich war bei einer Hundepsychologin, um auf allfällige Verhaltensveränderungen vorbereitet zu sein. Aber Karlo akzeptierte das Baby problemlos.

*Wie kam es zu dem unglücklichen Zwischenfall?*

Kimi, unser heute zweijähriger Sohn, war mit mir beim Pferdestall, wo auch Karlo lag. Als ich die beiden einen kurzen Augenblick nicht im Auge hatte, zog Kimi an Karlos Schwanz. Der Hund drehte den Kopf ruckartig zur Seite und streifte dabei mit einem Eckzahn die Wange von Kimi. Dies hinterliess eine Quetschwunde, die wir im Spital behandeln liessen.

*Dort machte man Ihnen Vorwürfe.*

Genau. Nur eine Woche zuvor waren die Ärzte in einer Fortbildung in Sachen Hundebisse gewesen, und wir waren dummerweise der erste Fall, den sie zu behandeln hatten. Sie meinten, der Hund wäre gefährlich, ihn einzuschläfern wäre wohl das Beste.

*Karlo wurde dem Veterinäramt gemeldet. Was geschah dann?*

Wir erhielten einen Fragebogen zum Ausfüllen. Da war von Überforderung die Rede und natürlich vom Tragen eines Maulkorbes. Auftragen gab es keine, aber ein Maulkorb kam für uns nicht in Frage.

*Wie wurden Sie auf den Bite-Guard der Saciri AG aufmerksam?*

Ich sah einen Bericht im Fernsehen und fand sogleich, dass dies eine akzeptable Alternative zu einem Maulkorb sein könnte. Umgehend nahm ich Kontakt mit Herrn Saciri

auf und bereits eine Woche später erhielt ich den Beissschutz zuge stellt.

*Wie haben Sie Karlo mit dem Zahnüberzug vertraut gemacht?*

Ich nahm Kontakt mit der Hundepsychologin auf, und gemeinsam arbeiteten wir das Vorgehen aus. Anfangs gewöhnte ich Karlo nur an das obere Teil. Ich zog es ihm über, belohnte ihn sofort mit Würststückchen, machte einen schönen Spaziergang und warf ihm den Kong, den er über alles liebt. Das Angewöhnen verlief problemlos.

*Seit Karlo den Bite-Guard trägt, darf er auch wieder mit zum Reiten. Was war hier das Problem?*

Karlo wurde nicht sauber sozialisiert. Er ist zwar nicht aggressiv anderen Rüden gegenüber, schießt aber immer viel zu schnell auf sie zu und verunsichert dadurch natürlich auch deren Halter. Sass ich auf dem Pferd und sah einen anderen Hund, wurde ich nervös und rief Karlo zu mir. Der sah sich erst mal in Ruhe nach dem Grund meines Rufes um, bevor er schliesslich angetrottet kam. Dann musste ich absteigen, um ihn anleinen zu können. Klar, dass sich meine Unsicherheit auf ihn übertrug, sodass ich ihn nicht mehr zum Reiten mitnahm. Heute, mit dem Bite-Guard,

sind solche Situationen absolut unproblematisch. Ich sehe einer Hundebegegnung völlig entspannt entgegen. Ich weiss ja, dass dank des Beissschutzes nichts passieren kann. Diese Gelassenheit wirkt sich total positiv auf Karlo aus. Ruf ich ihn, kommt er umgehend zu mir, springt hoch, lehnt die Vorderpfoten ans Pferd, sodass ich ihn problemlos anleinen kann.

*Auch beim Schlitteln darf er jetzt wieder dabei sein.*

Beim Schlitteln war Karlo jeweils so aufgedreht, dass er die Leute auf dem Schlitten ins Wädli gezwickt hat. Da hatte niemand Freude dran. Also blieb er zu Hause. Ausgestattet mit dem Beissschutz darf er wieder mit. Er geniesst das voll, und das Zwicken, das ja eine Übersprunghandlung war, ist kein Thema mehr.

*In welchen Situationen trägt Karlo den Beissschutz? Oder trägt er ihn immer?*

Nein, natürlich trägt er ihn nicht immer! Ich habe die Box mit dem Beissschutz bei mir, wenn wir unterwegs sind. Nähert sich ein anderer Hund, streif ich Karlo den Schutz über und wir gehen das Ganze gelassen an. Karlo geniesst diese Freiheiten in vollen Zügen. Oder wenn ich beim Kochen bin. Dann kann ich Kind und Hund

### Ein Buch für Sie?

*tw. «Mein gesunder Deutscher Schäferhund» heisst ein neues Buch aus dem Verlag Eugen Ulmer. Ein Autorentrio beschreibt kompetent und verständlich die rassegerechte Vorgehensweise zur richtigen Gesundheitspflege Ihres Schäferhundes. Krankheiten vorbeugen oder erkennen, Linderung verschaffen – alle Fragen werden in diesem ausgezeichneten Ratgeber beantwortet. – Möchten Sie dieses Buch gratis für sich? Wer am 3. Mai um 11.30 Uhr zuerst die Nummer 062 745 94 72 wählt, bekommt es von der Redaktion.*

nicht ständig unter Kontrolle haben. Dann kriegt er den Bite-Guard verpasst und ich kann mich ruhig meiner Arbeit widmen. Denn Kimi ist in einem Alter, wo er Grenzen testen muss. Und ich will kein Risiko eingehen. Das klappt bestens.

*Behindert oder stört der Bite-Guard Karlo in gewissen Situationen nicht?*

Nein, gar nicht. Er kann damit seine Würstli-Belohnungen fressen, normal trinken oder Spielsachen rumtragen. Höchstens nach dem Reiten, wenn er viel gerannt ist, dann speichelt er mehr. Übrigens: Karlo öffnet von sich aus das Maul, wenn ich die Box mit dem Beissschutz hervorhole!

*Würden Sie wegen des Beissschutzes schon angesprochen?*

Selten, denn man achtet ihn kaum. Aber es gab schon Hundehalterinnen, die einen Bite-Guard für ihren Hund in Erwägung gezogen haben. Ich finde es schade, dass dieser Beissschutz noch so wenig bekannt ist. Zum Beispiel in Hundeschulen oder in Tierarztpraxen sollte vermehrt darauf hingewiesen werden. Tierärzte und Hundetrainer könnten den Bite-Guard als Hilfsmittel bei der Hundeerziehung oder bei einer Verhaltenstherapie empfehlen. Denn es ist ja nicht so, dass der Beissschutz immer nur einen Maulkorb ersetzen muss. Der Schutz vermittelt dem Halter Sicherheit und schenkt dem Hund dadurch mehr Freiheit für ein artgerechtes Leben. Hätte ich früher davon gehört, wäre es sowohl für mich als auch für Karlo einfacher gewesen.

Interview: Christine Naef

\* Fragen werden beantwortet unter Tel. 079 832 46 07 oder support@saciri.ch. Anschrift: Saciri AG, Postfach 179, 3902 Brig-Glis.



Kimi mit dem Beissschutz tragenden Schäferhund Karlo.

Bild: zVg